

LANGENFELD MONHEIM

RHEINISCHE POST

Schlagerparty in der Stadtgalerie

„Hit auf Hit“ lautete das Motto. Namhafte Stars wie Claudia Jung und Josefin Rosenberg traten auf. Seite C2

Richtfest für Monberg-Hütte

Nach dem Aufbau am Samstag, feierten rund 800 Gäste auf dem Monberg Richtfest und eine Oktober-Party. Seite C3

Bestens gemischter Cocktail

Musik von Rossini über Bizet, Verdi bis Bernstein gab es im Pfarrsaal in Berghausen zu hören. Seite C4

→ TOTAL LOKAL

Nasser Schwamm drüber hilft

Meine morgendliche Routine wurde durchbrochen. Schlaftrunken torkelte ich um zehn Uhr in aller Früh ins Badezimmer. Aber warum so müde? Der große Stempel auf meiner rechten Wange verriet es mir: Na wunderbar, der Discostempel, der sich am Abend noch auf meiner Hand befand, hat sich „wie im Schlaf“ auf mein Gesicht verlagert.

Schwamm drüber! Als ich versuche, das Wasser aufzudrehen, ertönt nur ein lautes Zischen. Dummerweise habe ich vergessen, dass für heute bis 14.30 Uhr die Wasserleitungen wegen Bauarbeiten abgeklemmt werden. Und die letzte Flasche Sprudelwasser habe ich heute Nacht getrunken.

Glücklicherweise ist da noch der Goldfischteich im heimischen Garten. Und jetzt heißt es wieder: Schwamm drüber, aber diesmal einen nassen!

loma

KOMPAKT

Birgit Alkenings bewirbt sich um SPD-Landtagsmandat



Birgit Alkenings. FOTO: PRIVAT

KREISMETTMANN (ja) Die Hildener SPD-Parte- und Fraktionschefin Birgit Alkenings bewirbt sich bei der Wahl 2010 um ein Landtagsmandat im Wahlkreis 36 (Monheim, Langenfeld, Hilden). Das teilte sie bei der Mitgliederversammlung der Hildener Genossen am Wochenende mit. Die 42-jährige Diplom-Chemikerin will die Sozialdemokraten im Wahlkampf vor allem als Kämpfer gegen die CO-Pipeline positionieren und damit deutlich machen, „dass die Hildener SPD hier eine andere Meinung hat als ihre jetzige Landtagsfraktion“.

Seit zehn Jahren im Kreistag: Göbel wird 60

MONHEIM (pc) Seit zehn Jahren ist der Monheimer Kommunalpolitiker Karl-Heinz Göbel (CDU) auch im Kreistag politisch aktiv. Die Schwerpunkte seiner Arbeit setzt er in den Bereichen Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung sowie Schule und Sport. Am kommenden Dienstag, 27. Oktober, feiert er seinen 60. Geburtstag.

→ FRAGE DES TAGES

SAMSTAG HABEN WIR GEFRAGT

Lassen Sie sich gegen die Schweinegrippe impfen?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 10 Prozent
NEIN 90 Prozent



DIE NEUE FRAGE

Halten Sie die Integration ausländischer Mitbürger für gelungen?

Stimmen Sie ab unter

WWW.RP-ONLINE.DE/LANGENFELD

www.rp-online.de

RP-Kontakt

Lokalredaktion, Telefon 02173 9944-22
Telefax 02173 9944-29
redaktion.langenfeld@rheinische-post.de

Kein Kuschel-Kongress

Gleich zwei Premieren gab es zu feiern. Die Stadt Langenfeld wartete mit ihrem **ersten Integrationstag** in der Stadthalle auf. Außerdem hatte Bürgermeister **Frank Schneider** (CDU) seinen **ersten offiziellen Auftritt**.



Internationale **Vereine** und mehrere **Verbände** stellten sich und ihre Arbeit am Samstag beim ersten Integrationstag in der Langenfelder Stadthalle vor. Es gab Diskussionen, Vorträge und Workshops. RP-FOTO: MATZERATH

VON VIOLA GRÄFENSTEIN

LANGENFELD Bunt, turbulent und kulinärisch ausgefallen ging es an diesem Samstag in der Stadthalle Langenfeld zu. Zehn internationale Kultur- sowie die örtlichen Wohlfahrtsverbände luden zum Gespräch und zum gegenseitigen Kennenlernen ein. Teilnehmer waren unter anderen die DİTİB, Türkisch-Islamische Gemeinde Langenfeld, der italienische und spanische Kulturverein sowie der Caritasverband für den Kreis Mettmann. Dieser Tag war nicht nur ein Tag des kulturellen Austausches, sondern zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass hier verschiedene Positionen bezogen werden durften.

→ NEBENBEI BEMERKT

Endlich diskutieren

Dieser Tag war etwas Besonderes. Die Organisatoren haben die Gratwanderung zwischen möglicher Gefühlsverletzung durch das Aufgreifen brisanter Themen sowie der Präsentation eines kulturellen Querschnitts mit viel Feingefühl hinbekommen. Der Besucher konnte sich nicht nur über die positiven Seiten anderer Kulturen informieren, sondern auch etwas über die aktuellen Probleme erfahren, die auch in der dritten Generation noch nicht ausgeräumt sind. Zu lange hat man sich aus falsch verstandener Rücksichtnahme um das Anfasseln „heißer Eisen“ herumgedrückt. Es ist gut, dass auch auf lokaler Ebene diskutiert wird. **vg**

Reizthemen benennen

„Bei aller Vorbildfunktion ist es meiner Ansicht nach zu kurz gedacht, nur das Positive auf einem Integrationskongress zu nennen und Reizthemen auszuklammern. Integration bedeutet nicht Assimilation, da liegt ein Kern-Irrtum vor, der unser Land noch nicht richtig hat erwachsen werden lassen“, betonte Bürgermeister Frank Schneider zu Anfang seiner Eröffnungsrede. Er sehe Langenfeld jedoch insgesamt auf einem guten Weg bei der Integration.

Der Landesintegrationsbeauftragte Thomas Kufen plädierte in seinem Vortrag mit Hinblick auf die aktuelle Debatte insbesondere dafür, sich verstärkt die Potentiale der Menschen in diesem Lande zunut-

INFO

Neue Wege gehen

Den „Integrationstag“ gab es zum ersten Mal. Ziele waren der **Dialog** zwischen den Kulturen, ein gegenseitiges **Kennenlernen**, aber auch die **Auseinandersetzung** mit kritischen Fragen. Organisiert wurde der Kongress unter anderem vom Referat Soziales der Stadtverwaltung unter Federführung von Maïke Chmielewski.

ze zu machen. „Lernen Sie sich neu kennen. Schauen Sie auf die Menschen und auf das, was sie können“, forderte Kufen die Zuhörer auf. Hatte Deutschland 1995 noch etwa 30 000 Zuwanderer, seien 2008 nur noch 5 438 Menschen gekommen, so der Experte. „Jetzt besteht die größere Herausforderung darin, sich um die Menschen zu kümmern, die hier leben“, sagte er.

Mit der Forderung: „Wir wollen keinen Kuschelkongress!“, leitete die Moderatorin Pinar Atalay (WDR, Cosmo-TV), die nicht nur wegen ihrer türkischstämmigen Herkunft eine kompetente Beset-

zung als Moderatorin für den Integrationstag war, zum kritischen Teil der Vorträge über. Sie stellte die Buchautorin und Menschenrechtlerin Serap Cileli vor, die die Integration in Deutschland als gescheitert betrachtet. „Noch immer werden muslimische Frauen im Alter von 16 bis 21 Jahren zwangsverheiratet, zu Opfern von Gewalt, Inzest und Vergewaltigung. Es gibt nach meiner Liste 70 so genannte Ehrenmordfälle. Verantwortlich sind die islamischen Parallelgesellschaften, die nach eigenen Werten und nicht nach denen des deutschen Grundgesetzes leben“, betonte Cileli. In der sich anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Vertreter der Verwaltung sowie internationaler Vereine darüber, wie Integration in Zukunft am besten gelingen könne.

Lösungen in Workshops finden

Bevor die Teilnehmer des Integrationstages in drei verschiedenen Workshops Fragen und Lösungswegs dazu erarbeiteten, sorgten die Folkloregruppen „Ayyıldız“, „Los Clavelitos“ sowie der Kabarettist Fatih Cevikkollu für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Sonniges Einkaufserlebnis am Sonntag

VON DANIELE CATALANO

LANGENFELD Akkurat gestapelte Sweatshirts, Winterjacken in allen Farben und Modellen, Hemden, Hosen und vor allem Dekorationsartikel für die anstehende Weihnachtszeit wurden gestern beim verkaufsoffenen Sonntag in den Geschäften der Innenstadt angeboten. „Da habe ich jetzt aber definitiv ein Schnäppchen gemacht“, lächelt ein junger Mann verschmitzt und hält seiner Freundin eine prall gefüllte Obst-Tüte vor die Nase. Neben solchen und anderen Angeboten des Einzelhandels, bot Langenfeld viele Mitmachaktionen.

Erinnerungsfotos mit der Maus

So lud der vor der Stadthalle aufgebaute Kaiserclass-Bus von Meso und More zu einer Besichtigung ein, und bei den Kindern stand der Besuch der Maus (aus der Sendung mit der Maus) ganz oben auf der Liste. Der von der Bücherecke Markett eingeladene Star hatte ein eige-

nes Zelt vor der Stadthalle und wurde von schreienden Kindern wie ein Popsternchen gefeiert.

Für das leibliche Wohl sorgte eine Schlemmermeile auf dem Vorplatz der Stadthalle. „Das ist für mich immer das Beste an solchen Veranstaltungen, in der Sonne sitzen und einen leckeren Grünkohleintopf essen“, merkt ein Besucher an. Seine kleine Tochter saß zufrieden neben ihm auf der Bank und präsentierte stolz ein Foto, auf dem sie mit der Maus zu sehen ist. Es war zuvor im Zelt aufgenommen worden. Andere Kinder tummelten sich um die kürzlich eröffnete Brunnenanlage auf dem Marktplatz und wichen geschickt den Wasserstrahlen aus, während ihre Eltern bei einer Tasse Kaffee in der Sonne saßen. Vor der Stadtgalerie legte eine ältere Dame zur Live-Musik eines Saxophonisten einen flotten Jive mit ihrem Mann auf das Pflaster.

„Obwohl Sonntag ist macht es total viel Spaß zu arbeiten, die Menschen sind einfach entspannter



Prominenter Gast beim **Herbst-Shopping** und bei den Kindern sehr gefragt: die **Maus**. RP-FOTO: MATZERATH

und lassen sich geduldig beraten“, sagt eine zufriedene Verkäuferin. Die Gruppe „The Four Shops“, die mit ihrem Einkaufswagenorchester und jazzigen Klängen durch die Innenstadt fuhr, erntete überall erstaunte Blicke und großen Beifall.

Mit gefüllten Tüten und müden Kindern im Arm, verließen die ersten Gäste gegen Abend die Stadt. Andere kehrten in die umliegenden Restaurants ein um den Tag mit einem gemütlichen Abendessen abzuschließen.

→ INTERVIEW

Zu lange zu tolerant gewesen



Serap Cileli. FOTO: DDP

LANGENFELD Die türkischstämmige Schriftstellerin und Menschenrechtlerin Serap Cileli, die das Buch „Wir sind eure Töchter, nicht eure Ehre“ schrieb und im Jahr 2005 das Bundesverdienstkreuz erhielt, war prominente Gastrednerin auf dem ersten Integrationstag. RP-Mitarbeiterin Viola Gräfenstein sprach mit ihr über das Thema Integration.

Frau Cileli, wie sehen Sie den ersten Integrationskongress in Langenfeld?
Cileli Diese Integrationskongresse sollten eigentlich bundesweit stattfinden. Die kritische Auseinandersetzung ist von Nöten, mehr denn je, denn die kritische Integration wurde seit 50 Jahren verschlafen.

Sie glauben, dass die Integration muslimischer Mitbürger in Deutschland misslungen ist?

Cileli Ja, und zwar deshalb, weil wir seit 50 Jahren nur an Multikulturalismus gedacht haben, bei dem ethnische und kulturelle Gruppen nebeneinander existieren sollen. Doch dieser Multikulturalismus spaltet aus meiner Sicht die Gesellschaft in zwei Teile. Es gibt Menschen mit demokratischen Einstellungen, die sich zum Grundgesetz bekennen, unsere Verfassung achten und respektieren. Und es gibt Menschen aus muslimischen Kulturkreisen, die streng nach islamischen Gesetzen leben und nur da nach leben wollen. Somit gibt es in Deutschland Parallelgesellschaften, die sich nicht wirklich integriert haben.

Warum konnten Parallelgesellschaften entstehen?

Cileli Man war einfach zu lange zu tolerant und hat verpasst, Integration nicht nur zu fördern, sondern auch zu fordern. Zum einen wohl auch wegen der deutschen Geschichte, weil man versucht, gegenüber den Fremden hierzulande sehr tolerant zu sein.

Was sollten die Deutschen tun, damit Integration gelingt?

Cileli Ich glaube, dass erst, wenn sich die Deutschen verstärkt zu ihrem Heimatland, ihrer Sprache und ihrer Identität bekennen, sie erfolgreich sein werden, die kommenden Generationen von zugewanderten Menschen auch zu integrieren. Denn wie kann ein Deutscher, der selbst ein gestörtes Verhältnis zu seinem Heimatland hat, von einem türkischen Migranten verlangen, dass er sich zu diesem Land bekennt? Ich plädiere deshalb dafür, dass die Deutschen sich erst einmal mit ihren eigenen Werten, Normen und Errungenschaften auseinandersetzen. Eine wichtige Rolle zur besseren Integration sollte auch die muslimische Familie in Deutschland spielen. Es ist die Aufgabe der Eltern, die Integration ihrer Kinder in der Mehrheitsgesellschaft zu ermöglichen und diese zu unterstützen.

→ DIE GUTE NACHRICHT

Meitner-Realschule spendet an Kinderhospiz

MONHEIM (pc) Morgen wird um 13.30 Uhr in der Lise-Meitner-Realschule in einer kleinen Feierstunde der Erlös aus dem Sponsorenlauf, der zum 40-jährigen Bestehen der Schule organisiert worden war, überreicht. Die erlaufenen Spendengelder gehen an den ambulanten Kinderhospizdienst Bergisch Land in Wuppertal.